

KRANKENHÄUSER

Holding soll im Sommer stehen

Kreise hoffen auf
Einspareffekte.

VON MICHAEL BERTRAM

ZEITZ/MZ - Die Verwaltungen des Saale- und Burgenlandkreises machen bei ihren Krankenhäusern ernst: Bereits bis zum Juli dieses Jahres sollen das Basedow- und Burgenlandklinikum mit ihren vier Standorten in Merseburg, Querfurt, Zeitz und Naumburg unter das gemeinsame Dach einer Holding schlüpfen. „Wir wollen das Thema noch in dieser Legislatur durchkriegen“, erklärte Lutz Heimann, Geschäftsführer des Basedow-Klinikums, gegenüber der MZ. In den kommenden Wochen sollen in beiden Kreisen die Ausschüsse über die Pläne abschließend beraten. Am Ende müssen dann noch beide Kreistage ihre Zustimmung geben, wie es hieß.

Eigentlich sollte die Klinik-Holding ja schon zum 1. Januar 2019 stehen. Dann verzögerten sich die Pläne allerdings, weil das Kartellamt das Vorhaben intensiv prüfte. Die Behörde musste ihre Zustimmung erteilen, weil die Bilanzsumme beider Häuser über 500 Millionen Euro liegt. Im November gab es schließlich grünes Licht von dem Amt.

Die Landräte sind von den Vorteilen einer Holding fest überzeugt. Zum einen helfe ein gemeinsames Dach, die Klinikstandorte nach außen hin zu stärken und die Marktposition zu festigen. Zum anderen bringe ein solches Konstrukt auch wirtschaftliche Vorteile, von denen am Ende auch die Patienten profitieren sollen. Genannt werden immer wieder Spareffekte durch gemeinsame Einkäufe. Geld,



Die Kliniken in Zeitz und Naumburg wollen mit den Saalekreis-Kliniken zusammenrücken. FOTO: H. KRIMMER

das schließlich in Angebote für Patienten fließen könnte. Kritisch wurden bislang von einzelnen Kreistagsmitgliedern mögliche Auswirkungen auf das Personal betrachtet.

Die Patienten sollen von dieser neuen Struktur nichts merken. Zumindest nichts Negatives. „Vor Ort ändert sich nichts, auch alle geplanten Maßnahmen und Investitionen werden so durchgeführt wie geplant“, erklärt Lars Frohn, Geschäftsführer der Klinikum Burgenlandkreis GmbH, zu das Zeitzer Krankenhaus gehört, „wir wollen vielmehr das Leistungsspektrum erweitern.“ Ansatzpunkte gibt es einige, denn das Zeitzer Klinikum hat zum Beispiel keine urologische Abteilung und in Merseburg hat man keine HNO-Klinik.